

so muß der Fierst von d. gegen e. an seiner graden Graat-Linie haben. Von

e. gegen f. so wolen von d. gegen e. so wird ein Haupt- oder Ecksparren (dergleichen dann 4. vonnöthen seynd/ welche hernach dieses gewalbere Dach fein selber formiren) von 25. Schuh lang aufgericht/ daselbsten in den mitlern Fierstgraat; Bey d. und e. eingezöpfft/ bey c. und f. aber/ auf die Maursohlen bestättiget/ alsdann darzwischen mit andern kürzern/ ihr drey Schuh weit einer von dem andern entlegenen Sparren/ erfüllet/ so thut sich die Walbung manirlich erzeigen/ so wol auch ihr rechtes Gefäll/ den Regen und Schnee von sich zu schieben/ gnugsam qualificirt seyn. Ingleichen die Sturmwind (dies weil es ohne das ein nidriges Gebäulin ist/ noch einigen Sibel nicht hat) gar leichtlich neben den Walbungen vorüber streichen/ dardurch wenig Rauschen noch Brausen verursachen; Was nun die Zieraden des Portals oder Eingangs/ so wol der Kreuzstöck oder Fenstergerichter anbelangt/ die habe ich/ um geringe Mühe und wenig Unkosten anzutwenden/ gern gar schlecht aber gerecht vorreissen wollen/ die selbige darumben also niderträchtig halten müssen/ damit ihre Ornamenten nit in einander lauffen/noch Confusion erwecken/fürnemlichen aber/daß der Cordon, oder die beede Gürtel/ als da seynd die Gesimbs/ die Einfassungen fein abtheilen/ damit die Zieraden desto anmuthiger herfür kommen/ zu rechtem Bestand/ so muß der Maur-Meister guten Fleiß antwenden/ ein zimlich rauhen Wirtelwurff (desselben aber auf einmahl nit mehr anzutwerffen/ als der Mahler denselben Tag außzumahlen vermögt ist) zurichten/wol anzuschmeissen/ alsdann und gleich in den nassen Wurff hinein/ so wird der Mahler die Einfassungen grau/ in grau/ mit weissen Blicken durch Wasserfarben verfertigen/ zwischen denselben hinein/aber die Maur mit hell Haarfarbem Dinch überwaschen/so wird alsdann dieser Bau ein schön heroisches und beständiges Ansehen erlangen/ auch mit geringen Un-

Un-